

Erstes Verfahren. — Es besteht darin, die Frischschlacken mittelst des gewöhnlichen Bochwerks in ein grobes Pulver zu verwandeln und sie dann mit der Hälfte ihres Gewichts gelöschtem Kalk zu versehen, der zu einem dicken Teig angemacht ist. Diese Masse wird gut gemischt und dann zu Ziegeln von geeigneter Größe geformt, welche man nach dem Trocknen auf der Gicht des Hohofens aufgibt. Man kann aber auch die aus Kalk und Schlacke bestehenden Ziegel nach dem Trocknen in einem besondern Ofen rösten (was bisweilen nicht zu umgehen ist) und sie dann mit dem gewöhnlichen Erz auf der Gicht des Hohofens aufgeben.

Zweites Verfahren. — Es besteht im Rösten oder Drydiren der Eisenschlacken, bevor sie mit gelöschtem Kalk gemischt werden. Dieses Rösten der Schlacken kann nach zweierlei Methoden bewerkstelligt werden.

Die erste Methode besteht darin, die Schlacken in feines Pulver zu verwandeln und dasselbe in einen Röstofen zu geben, wie man ihn für die Kupfererze anwendet; während des Erhitzens bis zum dunklen Rothglühen wird das Pulver gut umgerührt, um das darin enthaltene metallische Eisen und Eisenorydul in Dryd zu verwandeln, das Silicium in Kieselerde, die Phosphormetalle in phosphorsaure Salze und den Schwefel in schweflige Säure. Nachdem das Pulver die helle Rothglühhitze erreicht hat und keine schweflige Säure mehr gebildet wird, zieht man es aus dem Ofen und vermischt es mit gelöschtem Kalk, um es auf oben angegebene Weise zu verwenden.

Die zweite Methode besteht darin, die Schlacken in kleine Stücke zu zerschlagen und dieselben mit einem kleinen Zusatz von Kohle in einen Ofen zu bringen, dessen vier Wände zahlreiche Löcher in den Seiten haben, so daß die Luft frei einziehen kann; durch dieselben Löcher werden die gerösteten Schlacken auch ausgezogen. Ein solcher Röstofen wird wie ein gewöhnlicher Kalkofen betrieben; man gibt nämlich die mit einem kleinen Verhältniß von Kohle versetzten Schlacken ohne Unterbrechung an der Gicht auf, während die gerösteten Schlacken am Boden durch die daselbst befindlichen Oeffnungen ausgezogen werden. Die so gerösteten Schlacken werden auf beschriebene Weise mit gelöschtem Kalk behandelt.

Drittes Verfahren. — Die Frischschlacken werden zu Pulver zermahlen, das man in Oefen bringt, die mit dem Hohofen mittelst langer Canäle in Verbindung stehen, in welche man die aus der Gicht des Hohofens entweichenden flüchtigen Producte ableitet. Sollten die gepulverten Schlacken durch diese Gichtgase nicht so stark erhitzt werden, daß letztere auf die Bestandtheile der Schlacken wirken können, so müßte man sie durch directes Erwärmen auf die dunkle Rothglühhitze bringen; die